



Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung

Nach §§ 23, 41 WTG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

Allgemeine Angaben

Einrichtung	Altenpflegeheim
Name	APH Vogelsangstraße
Anschrift	Vogelsangstraße 50 - 62 42109 Wuppertal
Telefonnummer	0202 / 27557 - 0
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	Mail: aph.vogelsangstr-hl@aph.wuppertal.de / Homepage: www.altenheime-wuppertal.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Pflege
Kapazität	80 Plätze (davon 8 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze)
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	19.03.2018

Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel behaben am
1. Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
2. Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
3. Gemeinschaftsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
4. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Notrufanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
6. Speisen- und Getränkeversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
8. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
9. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
10. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Information über das Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
12. Beschwerde- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
13. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
15. Ausreichende Personalausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
16. Fachkraftquote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
18. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
19. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
20. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
21. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
22. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
23. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
24. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
25. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
26. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
27. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
28. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

Das Altenheim Vogelsangstr. ist ein Haus im Grünen und doch mitten in der Stadt. Das Zentrum von Elberfeld kann mit Bussen des Öffentlichen Personalnahverkehr in wenigen Minuten erreicht werden. Die Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Altenheim.

Im Umkreis der Einrichtung befinden sich Ärzte, Apotheken, Geldinstitute und Geschäfte aller Art. Zum Entspannen haben die Bewohner die Möglichkeit den Garten oder die vielen Aufenthaltsmöglichkeiten im Haus zu nutzen.

Die Einrichtung mit pflegerischer Betreuung gliedert sich in 4 Wohnbereiche mit insgesamt 80 Plätzen (48 Einzelzimmer und 16 Doppelzimmer). Belegt sind zum Zeitpunkt der Begehung 75 Plätze. Die Einzelzimmerquote beträgt 75 %.

Die Einrichtung ist barrierefrei. Der Eingang ebenerdig. Jede Etage ist mit einem der zwei Aufzüge erreichbar.

Die Einrichtung verfügt über ein Qualitätsmanagement. Im Qualitätshandbuch sind die Qualitätsziele und Kernprozesse, die verbindliche und dokumentierte Festlegung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten und von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowie die geeignete Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen beschrieben und verbindlich festgelegt. Die Mitarbeiter haben Kenntnis davon, bestätigen dies durch ihre Unterschrift. Durch interne und externe Qualitätszirkel, sowie durch regelmäßige externe Audits wird gewährleistet, dass Änderungen der normativen Grundlagen sowie aktuelle fachliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zeitnah in den konzeptionellen Ausarbeitungen berücksichtigt werden. Ein Konzept zur Gewaltprävention und Umgang mit Gewalt, sowie ein Konzept zur Palliativversorgung liegt vor. Alle anderen Konzepte liegen hier vor.

Ein Personalkonzept zur Delegation von betreuenden Tätigkeiten ist vorhanden. Dieses enthält u.a. einen Leitfaden für die Behandlungspflege, Anforderungsprofile für die Mitarbeiter in den einzelnen Professionen und die Anleitung von Mitarbeitern (Delegationsschema). Die Leistungsbereiche gliedern sich nach allgemeiner, sozialer und pflegerischer Betreuung. Nach Durchsicht der Dienstpläne und Qualifikationsnachweise kann bestätigt werden, dass in jeder Schicht ausreichend und auch examiniertes Personal im Pflegebereich und in der sozialen Betreuung vorhanden ist. Die Anzahl der Vollzeitstellen entspricht dem, was mit den Kostenträgern vereinbart worden ist. Ein Abgleich mit der Mitarbeiterliste mit Qualifikationsnachweis / Stellenanteil mit der Vergütungsverhandlung ergab keine Abweichungen. In der Nacht sind immer 2 Nachtwachen im Haus, davon ist mindestens eine examinierte Pflegefachkraft. Die Fachkraftquote ist in der Pflege und der sozialen Betreuung über 50%. Gesamt beträgt die Fachkraftquote in der Pflege 62,73 %. Die Beschäftigten aller Leistungseinheiten werden durch weitere interne, sowie externe Fortbildungen qualifiziert. Der vorgelegte Fortbildungsplan, sowie die Teilnehmerlisten und Zertifikate bestätigen dies. Neben Routineschulungen gibt es viele Teilnahmen an fachlichen Fortbildungen. Mitarbeiter die keine Fachkräfte sind und gefördert werden sollen, erhalten die Möglichkeit zur Nachqualifizierung. Fixierungen die zu Freiheitsentziehenden Maßnahmen mit richterlichem Beschluss zählen, werden nur bei einem Bewohner angewendet. Ein Konzept zur Anwendung von Freiheitsentziehenden Maßnahmen liegt vor. Dementsprechend werden die Anwendungen von Freiheitsentziehenden Maßnahmen dokumentiert. Die befragten Bewohner sind mit der personellen Situation im Haus sehr zufrieden. Sie erhalten persönliche Zuwendung und die Pflegekräfte nehmen sich auch Zeit für ein persönliches Wort.

Im Konzept werden die Bewohnerzimmer, Aufenthaltsbereiche und Außenbereiche beschrieben. Die Bewohner sollen sich in ihrer räumlichen Umgebung wie zu Hause fühlen. Die Zimmer sind individuell gestaltet. Die Aufenthaltsräume vermitteln Wärme und Wohnlichkeit. Die Aufenthaltsräume

verfügen alle über einen Fernsehanschluss. Bei erheblicher Wärme werden Maßnahmen eingeleitet, wie das Einsetzen von Kühlgeräten / Ventilatoren / Außenjalousien, vermehrt Getränke oder Eis. Vermehrt werden bei erheblicher Wärme Trinkprotokolle geführt. Auf Wunsch können Bewohner innerhalb des Hauses umziehen, wenn ein Zimmer frei ist. Das Umzugsmanagement, bestehend aus Heimleitung über Verwaltung bis hin zu den Pflegekräften, steht den Bewohnern zur Seite. Die Wünsche der Bewohner zur Gestaltung der Zimmer mit eigenen Einrichtungsgegenständen werden berücksichtigt. Durch die Haustechnik werden die Bewohner in der Umsetzung der Zimmergestaltung unterstützt. Die Einzelzimmer besitzen eine Größe von mindestens 14 qm. Die Doppelzimmer verfügen über eine Mindestgröße von 24 qm. Die Bewohnerzimmer sind barrierefrei, die Bewohner können sich unabhängig von ihrem jeweiligen körperlichen und gesundheitlichen Zustand in ihrem Zimmer uneingeschränkt bewegen. Im Haus 2 werden auf 3 Etagen für 46 Bewohner (3 Doppelzimmer, 40 Einzelzimmer) 3 Badezimmer und ein großes Pflegebad vorgehalten. Die Bewohnerzimmer dort haben kein eigenes Duschbad, sind aber alle mit einem Waschbecken ausgerüstet. Alle anderen Zimmer der Einrichtung besitzen ein eigenes Duschbad. Die Vorgabe des Wohn- und Teilhabegesetz (WTG), dass 80 % aller Zimmer Einzelzimmer sind, ist noch nicht erfüllt. Die Zimmer können mit Telefon und Fernsehgeräten ausgestattet werden. Die Anschlüsse hierfür sind vorhanden. Internet kann auf Wunsch bereit gestellt werden. Die Anschlüsse hierfür sind vorhanden. Die vorhandene Rufanlage ist von verschiedenen Bereichen des Zimmers bedienbar.

Aus dem hauswirtschaftlichen Konzept, ist ersichtlich, dass Bewohnerwünsche durch regelmäßige Umfragen erfasst und in das Speisenangebot übernommen werden. Der Bewohnerbeirat, sowie die Bewohner werden bei der Gestaltung des Speiseplans mit einbezogen. Der Speiseplan wird in regelmäßigen Abständen mit den Bewohnern besprochen. Auf ausgewogene Ernährung wird geachtet. Die Tischeindeckung ist ansprechend. Besteck und Geschirr sind sauber. Die Speisen werden appetitlich hergerichtet. Die Bewohner haben die Möglichkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit eine Mahlzeit zu bekommen. Die Mahlzeiten können entweder auf dem Wohnbereich, im Speisesaal oder im eigenen Zimmer eingenommen werden. Die Art der Mahlzeiten erstreckt sich über Diät, Schonkost, Vollkost oder auch Spezialnahrung. Das Angebot beim Frühstück und Abendessen ist vielseitig und bietet Auswahlmöglichkeiten. Beim Mittagmahl besteht die Möglichkeit zwischen zwei Gerichten auszuwählen. Wunschessen werden für die Bewohner ermöglicht. Die Getränkeauswahl ist vielfältig und steht überall und jederzeit für die Bewohner zur Verfügung. Nicht nur bei Festen, sondern auch auf Wunsch wird Sekt, Bier oder Wein gereicht. Gut lesbare Speisepläne sind für alle Bewohner einsehbar. Eigene Bettwäsche kann mitgebracht werden, wird aber auch vom Haus gestellt. Die Bettwäsche wird wöchentlich oder nach Bedarf gewechselt. Handtücher täglich oder auch nach Bedarf. Die Bewohner können in der Einrichtung ein selbst bestimmtes Leben führen, die Privatsphäre bleibt gewahrt, sie erhalten gesundheitsfördernde und qualifizierte Betreuung, können ihren persönlichen Interessen nachgehen, bekommen Informationen über Angebote der Beratung, Hilfe zur Pflege und Behandlung, können am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, leben ihre eigene Kultur- und Weltanschauung und können in Würde sterben. Jeder Bewohner wird mit Respekt und Würde behandelt. Anklopfen bei Betreten des Zimmers, sowie eine angemessene Wortwahl gehört zum guten Ton. Die Bewohner dürfen eigenständig entscheiden, ob ihre Zimmertür offen bleibt oder nicht. Persönliche Gegenstände können in einem abschließbaren Schrank im Zimmer untergebracht werden. Die Post wird ungeöffnet an den Bewohner persönlich verteilt.

Der Austausch mit der Gemeinschaft im Quartier wird durch Gottesdienste der Pfarrer aus der Gemeinde, Besuche der Kinder aus dem Kindergarten gefördert. Mit dem Angebot und den Leistungen des sozial begleiteten Dienstes will die Einrichtung den Bewohnern einen Lebensraum bieten, der ihnen ermöglicht, ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen, der sie motiviert, am Leben in der Gemeinschaft innerhalb und außerhalb der Einrichtung teilzunehmen, ihren Glauben zu praktizieren und der ihr relatives Wohlbefinden steigert. Die Bewohner bestimmen bei der

Ausgestaltung von Freizeit- und Veranstaltungsaktivitäten mit. Sie äußern ihre Wünsche gegenüber dem Sozialen Dienst und dieser wird die Wünsche nach Möglichkeit umsetzen.

Neben den vielfältigen internen Angeboten an Aktivitäten, sowie jahreszeitlichen Festen gibt es auch externe Angebote wie zum Beispiel: Kaffeefahrten, Zoobesuche, Museumsbesuche. Besuch kann zu allen Zeiten empfangen werden. Wenn Bewohner zu später Stunde das Haus verlassen möchten, besteht immer die Möglichkeit. Um Abends das Haus wieder zu betreten, wird durch Klingeln die Eingangstür geöffnet oder die Bewohner bekommen bei Bedarf einen Schlüssel.

Ein Konzept für die pflegerische und soziale Betreuung ist vorhanden. Wesentliche Aussagen des Qualitätsmanagement sind: eine individuelle Planung, Ressourcenförderung, Implementierung von Standards, auf Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner eingehen und die Selbstbestimmung der Bewohner berücksichtigen. Der Bewohner steht im Mittelpunkt und erhält eine optimale Pflege und Betreuung. Es werden Expertenstandards angewendet. Die Kernziele werden umgesetzt in der Pflegeplanung, in der Pflegedokumentation, in Kooperation mit den Ärzten und unter Berücksichtigung der einzelnen Biografiedaten. Der Bewohner wird beteiligt durch Gespräche, die Erstellung von Pflegeanamnesen und durch ausführliche Biografiearbeit, Pflegevisiten und Fallbesprechungen. Die Ziele sind nachvollziehbar und werden schriftlich in der Pflegeplanung dokumentiert. Pflegeberichte müssen treffend und genau geschrieben werden. Es muss deutlich sein, dass Prozesse nach dem Schema „Vorfall-Handlung-Ergebnis“ bis zum Ende dokumentiert sind. Der Bewohner erhält individuelle Unterstützung, d.h. immobile Bewohner werden mobilisiert und motiviert und sie erhalten Ansprache. Bei notwendigen Krankenhausaufenthalten gibt es vertragliche Grundlagen; ein würdegerechter Umgang mit der Situation ist selbstverständlich. Es wird ein Überleitungsbogen mitgegeben, aus dem das Krankheitsbild, mögliche Vorerkrankungen und die benötigten Medikamente ersichtlich sind. Der Bewohner hat freie Arztwahl. Die Haus- und Fachärzte kommen ins Haus. Die Versorgung der Bewohner mit Medikamenten und deren Aufbewahrung und Dokumentation erfolgt sachgerecht. BTM's werden gesondert aufbewahrt und dokumentiert. Im Umgang mit Ernährungsproblemen bei Bewohnern, sowie in Bezug auf Maßnahmen zu einer erforderlichen künstlichen Ernährung, werden Patientenverfügungen berücksichtigt. Es werden Beratungsgespräche angeboten und es gibt Fallbesprechungen mit den Angehörigen und dem Hausarzt.

Ein Hygienekonzept ist ebenfalls vorhanden und legt das Einhalten aller Standards im Umgang mit Sauberkeit und Hygiene fest. Dies betrifft die Hausreinigung und den Wäschewechsel, sowie den Umgang mit Erregern und ansteckenden Krankheiten und auch die Handhabung und den Umgang mit Desinfektionsmitteln.

Ein Konzept zur Kundeninformation und Beratung liegt vor. Prüfberichte über Regelprüfungen befinden sich bei der Einrichtungsleitung und der Pflegedienstleitung. Der MDK Prüfbericht befindet sich im Eingangsbereich. Ein Konzept über den Umgang mit Beschwerden ist ebenfalls vorhanden. Informationen hierzu erhalten die Bewohner/Angehörigen im Heimvertrag, der Informationsmappe und bei Bedarf auch mündlich. Jede Beschwerde wird ernst genommen und man ist bemüht, diese so schnell wie möglich und zur Zufriedenheit des Beschwerdeführers zu lösen. Verantwortliche Personen sind die Einrichtungs- und die Pflegedienstleitung. Alle Beschwerden werden gesammelt (Beschwerdeprotokolle) und einmal im Jahr ausgewertet. Die Betreuungseinrichtung macht ihr Leistungsangebot allen Interessierten zugänglich. Informationen dazu erhält man im Internet, in der Informationsmappe, im Heimvertrag oder in Gesprächen vor dem Einzug.

In der Betreuungseinrichtung wurde ein Bewohnerbeirat gewählt. Der Beirat trifft sich in regelmäßigen Abständen. Über die Sitzungen wird ein Protokoll angefertigt. Die Mitglieder erhalten alle für sie wichtigen Informationen zur Mitwirkung und Mitbestimmung.

Die im Anhang des Rahmenprüfkataloges geforderten Unterlagen wurden vorgehalten und führten zu keiner Beanstandung.
Die Einrichtung bietet ein positives Gesamtbild. Das Haus machte einen sauberen und gepflegten Eindruck.

Darstellung des Angebots durch die Leistungsanbieterin/den Leistungsanbieter

Um Ihnen eine genauere Vorstellung von dem geprüften Angebot zu geben, hat die Leistungsanbieterin/der Leistungsanbieter die besonderen Merkmale des Angebotes wie folgt beschrieben. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass die nachfolgenden Aussagen/ Beschreibungen zutreffend sind.

Welche besonderen Leistungen beinhaltet das Angebot (maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)?

Wir bemühen uns ständig das selbstbestimmte Leben unsere Bewohner/Innen zu unterstützen.

Jederzeit sind wir bereit Ihnen Informationsmaterial zuzuschicken.

Gerne können sie auch einmal unserer Webseite: www.altenheime-wuppertal.de besuchen.

Was zeichnet die Einrichtung/das Angebot besonders aus?

a) hinsichtlich der Konzeption (maximal 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

b) hinsichtlich der Gestaltung der Räumlichkeiten maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)